

hin verstreute, trefflich ausgewählte Bildfolge einen reizvollen Überblick über die Wandlungen der Petersbasilika von den ersten Anfängen bis auf den heutigen Tag. Die Ereignisse des gegenwärtigen Pontifikates sind eingehend gewürdigt. Es ist nun Sache des katholischen Volkes zu zeigen, daß es diese außerordentliche Gabe zu schätzen weiß.

A. Koch S. J.

Geschichte des Papsttums von den Anfängen bis zur Höhe der Weltherrschaft. Von Erich Caspar. Zweiter Band: Das Papsttum unter byzantinischer Herrschaft. 8^o (XIV u. 825 S.) Tübingen 1933, Mohr. M 39.—, geb. M 42.60

Caspars Werk, auf dessen überragende Bedeutung schon beim ersten Band trotz des dort notwendig erscheinenden kritischen Vorbehalts gebührend hingewiesen wurde (s. diese Zeitschrift Bd. 123, S. 202 f.), ist mit dem vorliegenden zweiten Teil bereits bis zur Mitte des Gesamtplanes vorangeschritten. Die meisterhafte Stoffbeherrschung und Darstellungskraft des Verfassers bewähren sich auch in diesem Band, der mit den Pontifikaten nach Leo d. Gr. anhebt und gegen Mitte des 8. Jahrhunderts schließt. Von den acht Kapiteln, in die das Geschehen dieses Zeitraums mit sicherem Gefühl für den Schwerpunkt geschichtlicher Komplexe gegliedert ist, behandeln die ersten drei die Auseinandersetzung zwischen den „zwei Gewalten“ mit den beiden Hauptgestalten Theoderich und Justinian im Mittelpunkt, das vierte und fünfte Zeit und Regierung Gregors d. Gr., die übrigen drei die Ereignisse bis zur Trennung zwischen Ost- und Westkirche und der Eingliederung des jungen Germanentums in den Herrschaftsbereich der römischen Kirche. Mit besonderer, man darf wohl sagen Liebe ist die Gestalt Gregors d. Gr. gezeichnet; ihm, in dem Caspar mit Recht den idealen Typus des Papsttums erblickt, ist allein der vierte Teil des Bandes gewidmet, wobei freilich auf die Schilderung der „Zeitenwende“, in der das Leben dieses Großen steht, ein starker Anteil entfällt. Zusammenfassend kann man nur anerkennen: hier ist wieder einmal Geschichtsschreibung, die sich der Größe ihres Gegenstandes gewachsen zeigt. Der katholische Wissende

wird manches anders sehen, anders fühlen, anders sagen — im übrigen hat die katholische Kritik bereits festgestellt, wie stark sich der beiderseitige Standpunkt bei solch objektiver Behandlung nähert. Die Betrachtung der hier vollbrachten Leistung löst jedenfalls im ganzen nur die Freude darüber aus, daß ein „anderer“ die Dinge so sehen und sagen konnte, wie es hier geschieht.

A. Koch S. J.

Deutsches Frauenleben in Vergangenheit und Gegenwart. Ein geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der kulturellen Stellung der deutschen Frauen unter dem Einfluß der katholischen Kirche. Von Bernhard Erasmi. 8^o (200 S.) Donauwörth o. J. (1933), Ludwig Auer. Geb. M 3.—

So bescheiden und anspruchslos sich das Büchlein gibt, so gediegen und dankenswert ist die Arbeit, die es geleistet. Im Untertitel ist der Sinn dieser Arbeit genauer umschrieben: es wird geschildert, was die Kirche für die Hebung und Entfaltung deutschen Frauentums durch all die Jahrhunderte ihres Wirkens in Deutschland getan hat bis herauf in die unmittelbare Gegenwart. Und das ist unsäglich Vieles und Großes. Das Büchlein kommt gerade zur rechten Zeit, um uns (und andern, die vor Verzückerung über die vermeintliche Frauenherrlichkeit der vorchristlichen Zeit des Germanentums die ungeheure Leistung der Kirche für die Frau großartig ignorieren) all die tausend Einzelheiten ins Bewußtsein zu rufen, die zusammengenommen erst einigermaßen ein Bild von dem geben, was die deutsche Frau in ihrer persönlichen Eigenart und in ihrer Geltung durch den Einfluß der Kirche geworden ist. Die Darstellung ist übrigens weder eng noch einseitig, sondern überall ehrlich und maßvoll, dabei übersichtlich gegliedert und, wie bereits angedeutet, mit anschaulichen Belegen randvoll gefüllt. Für katholische Frauen und Frauenführer eine ganz prächtige Gabe.

A. Koch S. J.

Lettres de Montalembert à La Mennais. Publiées par Georges Goyau et P. de La Lallemand. Introduction de Georges Goyau. 8^o (XXVII u. 321 S.) Paris o. J. (1932), Desclée, De Brouwer & Cie.